

Schreibwerkstatt – 14.05.2018 (Tag 1)

Als ich am Montag mit dem Fahrrad um 9.00 Uhr im Museum Rosenegg ankam habe ich die Leiterin meines Projekts kennengelernt. Da wir dann alle da waren, hat sich jeder an einen Tisch gesetzt und ein Namensschild aufgestellt. Unsere erste Aufgabe war es, fünf Sätze aufzuschreiben, die wir an diesem Morgen schon gehört haben. z.B. : Meine Mutter sagte: „Wird es dir nicht zu kalt sein?“ Oder: Meine Freundin sagte: „Ich musste meiner Mutter helfen.“ Nachdem jeder fünf Sätze aufgeschrieben hatte und wir sie gemeinsam vorgelesen haben, ging es an die Gruppenarbeit. Die Gruppenarbeit wurde nach dem Alter eingeteilt, mit jeweils 3 bis 4 Personen. Die Aufgabe war es, eine kurze Geschichte aus unseren heute schon gehörten Sätzen zu erfinden (jeweils 4 Sätze aus der Gruppe) und dazu noch 4 Verständigungssätze neu zu erfinden. Meine Gruppe hat über 2 Brüder aus Canada geschrieben, die an einem kalten Tag ins Theater gehen, doch sich auf dem Rückweg verlaufen und zum Schluss doch noch nach Hause finden. Als wir das wieder alle zusammen vorgelesen haben war der Verbesserungsvorschlag: Noch was Interessantes einzubauen, wie ein Bärenangriff. Die nächste Aufgabe war eine Partnerarbeit, und zwar mussten alle mit ihren Partnern über die Vorfälle reden, wie sie ihre Narben bekommen haben. Der Partner musste es in der Ersten-Person nach schreiben. Als alle fertig waren mussten wir wieder vorlesen und die Kritik war, dass wir es zu sehr wie ein Bericht verfasst haben. Deshalb mussten wir es alle nochmal verbessern und es mehr so schreiben, wie eine Person, die es gerade frei erzählt. Wir haben es wieder vorgelesen und sind zur nächsten Aufgabe rüber gegangen. Diese Aufgabe ist eher ein Spiel gewesen, denn wer auf Youtube „Keks alter Keks“ kennt, dass mussten wir nach machen. Hier muss man aus einem Satz, der in einer Fremdsprache steht die Wörter erhören und sie als Deutsche ausgeben. z.B.: „Я упала, и везде была кровь.“ = „Ich bin hingefallen und überall war Blut.“

„Ja upala i vesde bjila krov.“ = „Ja hopalla iih werde .?. .?“

Und das mit mehreren Sätzen, auch auf Italienisch. Wir haben es natürlich wieder vorgelesen. Die letzte Aufgabe war es über unsere eigenen Narbe von vorhin zu schreiben, aber diesmal in der Dritten-Person und zu aller Letzt haben wir alles nochmal vorgelesen. Da war es auch schon 13.00 Uhr und wir sind nach Hause gegangen.



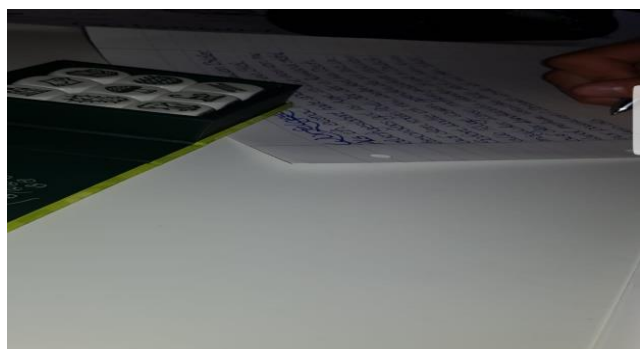
Schreibwerkstatt – 15.05.2018 (Tag 2)

Es ist Dienstag und der zweite Tag, an dem ich viel schreiben kann. Als ich wieder angekommen bin haben wir sofort mit dem Schreiben los gelegt. Für heute hat uns unsere Projektleiterin ein Würfelspiel vorbereitet. Es waren neun Würfel und jeder hatte auf einer von seinen sechs Seiten ein Bild. Jeder konnte sich unter jedem Bild was komplett anderes vorstellen (ein Substantiv, ein Verb oder ein Adjektiv) deshalb war unsere Erste Aufgabe eine Geschichte zu schreiben. Es ging so, ich durfte mit fünf Würfeln würfeln und ein anderer Schüler mit vier. Dann musste die ganze Gruppe die Bilder angucken und eine lustige oder magische aber vielleicht auch realistische Geschichte sich aus denken und sie zu Papier bringen.

Auf den Würfeln waren meiner Meinung nach:

Ein Kessel/brühen, ein Stern/Klettergerüst, ein Kaktus/stachelig, ein Zaubertrank/ trinken und vieles mehr... Nachdem ich mir alles klar gemacht habe, was überhaupt was ist, habe ich sofort angefangen zu schreiben. In meiner Geschichte geht es um eine kleine Hexe, die sich einen Zaubertrank fürs teleportieren brauen möchte, weil sie zu ihren Eltern möchte, doch es klappt nicht und sie bekommt statt dessen eine Krabbe.

Hierbei möchte ich einen Punkt erwähnen, wieso mir die Schreibwerkstatt besonders gut gefallen hat, ich konnte meiner Phantasie freien Lauf lassen und einfach schreiben was mir gerade am meisten im Kopf schwirrt und das hat sehr viel Spaß gemacht. Natürlich haben wir auch an dem Tag alles vor gelesen und es gemeinsam besprochen was mir auch besonders gefallen hat, denn wenn man Kritik oder besser gesagt Verbesserungsvorschläge bekommt, neigt man dazu sich zu verbessern und das bringt einen echt weiter. Danach haben wir noch ein Spiel gespielt. Wieder mit den Würfeln, nur gab es diesmal zwei Teams, dazu entsprechend zwei Themen und auch verschiedene Würfel für beide Teams (jeweils fünf). Unser Thema war ein Brief an unseren verlobten, wieso wir uns trennen, kurz vor der Hochzeit. Das andere Team musste eine Durchsage machen, wie der Stau einen Verkehr verhindert. Da beide Teams gewonnen hatten, mussten wir den Preis, die Gummibärchen, leider teilen. Zum Schluss hat noch jeder fast zwei Seiten eine Geschichte geschrieben, die wir entweder mit Würfeln wieder frei erfinden konnten oder über irgend ein Erlebnis das wir zum ersten Mal gemacht haben schreiben und haben uns danach bedankt für das tolle Projekt und sind nach Hause gefahren.



Themenküche – 16.05.2018 (Tag 3)

Am Mittwoch sind wir nach Bernrain gefahren und ich habe dort meine zweite Projektleiterin kennen gelernt. Sofort sind wir los gelaufen und zwar zum nächst liegenden Bauernhof, auf dem Weg wurde uns viel über unser Essen über die Tiere und über Bauernhöfe erzählt. Da der Bauer noch etwas fertig machen musste (zehn Minuten) konnten wir nur die Rinder und Schweine bewundern und sind weiter gelaufen, uns wurden die Wiesen und Weiden gezeigt und uns bewusst gemacht, dass es davon immer weniger geben wird, denn viele Häuser werden gebaut und die Bauernhöfe müssen immer mehr Land verkaufen und abgeben. Was sehr schade ist, denn das wird das Wohlhaben der Tiere beschädigen, was uns sehr zum Nachdenken gebracht hat. Als der Bauer dann auch mal fertig war, hat er uns nochmal deutlicher erklärt wie man sich um das Wohlhaben der Tiere auch richtig sorgt. Denn Tiere brauchen so wie wir Menschen einfach Essen, Trinken, Auslauf, auch Freiheit. Nachdem wir alles besprochen haben, haben wir uns auf den Weg zu unserer Projektleiterin gemacht, um dort zu kochen und unser Mittagessen vor zu bereiten. Drei Mädchen haben Spaghetti Bolognese gemacht und 2 andere Mädchen auch, eine Freundin und ich haben den Salat vorbereitet. Nach einer guten Stunde konnten wir uns auch mal an den Tisch setzten. Das Kochen hat sehr viel Spaß gemacht, denn wir haben Musik gehört und unsere ganz eigenen kreativen Rezepte hergestellt. Es hat alles super geschmeckt und wir haben auch sehr viel über Essen geredet, dabei war uns wichtig, dass wir uns klar machen was denn das Beste für ein Tier ist also was braucht es, dass es sich wohl fühlt. Dabei haben wir Liebe, ausritt, Essen und Trinken und vieles mehr erwähnt. Das hat mir sehr gefallen sich mal mit Anderen Gedanken darüber zu machen und auch Meinungen von anderen Personen über dieses wichtige Thema zu hören.



Themenküche – 17.05.2018 (Tag 4)

Donnerstag, der letzte Tag dieses Projektes haben wir uns am Konstanzer Bahnhof getroffen um zum Foodsharing zu laufen. Dort angekommen, haben uns eine Frau und ein Mann sofort willkommen Geheißen und uns alles erklärt. Foodsharing ist, wenn man zum Beispiel beim Bäcker oder in einem Laden Essen findet, dass Menschen eher nicht so kaufen wollen, ist es sehr schade dieses weg zu schmeißen, deshalb wird das von den Foodsharing mitwirkenden mitgenommen, angeguckt, ob es noch verwendbar ist und wenn ja wird es in einen extra Schrank gelegt und wenn jemand mal vorbei kommt kann man gucken ob man vielleicht sogar etwas mit nimmt und weiter verwendet. Es kann auch jeder, der zu Hause mal was findet und schon weiß, dass er in den nächsten Tagen eh keine Zeit findet etwas davon zu essen kann man es einfach beim Foodsharing abgeben und eine andere Person wird sich vielleicht freuen, dass als nächstes essen zu können. Es hat mich sehr gefreut zu hören, dass es Menschen gibt denen so etwas einfach wichtig ist, dass weniger Essen auch verschwendet wird, denn nicht jeder ist bereit bei so etwas mit zu wirken und das finde ich einfach einzigartig schön. Nachdem uns das alles erklärt wurde haben wir uns wieder auf den Weg gemacht, zu unserer Leiterin zu kommen um wieder unser Essen vor zu bereiten. Diesmal gab es Wraps von zwei Mädchen, Dessert von zwei anderen, Salat von zwei Jungs und Kartoffelgratin von zwei Freundinnen und mir. Nach zwei Stunden konnten wir endlich unser köstliches Essen essen. Schließlich haben wir noch über Foodsharing gesprochen und wir versuchen jetzt alle auch weniger zu verschwenden und eher aus diesen Sachen etwas Neues her zu stellen oder zum Foodsharing zu bringen, denn Essen teilen ist was ganz tolles.

